

## Gesamtschule Köln-Rodenkirchen

### Auslober:

Gebäudewirtschaft der Stadt Köln

### Betreuung/Vorprüfung:

FSW GmbH, Düsseldorf  
Jörg Fallin · Andreas M. Sattler

### Wettbewerbsart:

Einstufiger, beschränkter Realisierungswettbewerb mit vorgeschaltetem Bewerbungsverfahren zur Auslosung von 24 Teilnehmern sowie 12 Einladungen

### Zulassungsbereich:

Europäischer Wirtschaftsraum (EWR), Schweiz

### Beteiligung:

31 Arbeiten von 1109 Bewerbungen

### Termine:

Bewerbungsschluß	08. 06. 2004
Abgabetermin Pläne	20. 08. 2004
Abgabetermin Modell	02. 09. 2004
Preisgerichtssitzung	15./16. 09. 2004

### Preisrichter:

Prof. Carl Fingerhuth, Zürich (Vors.)  
Prof. Bernhard Winking, Hamburg  
Prof. Christl Drey, Köln  
Prof. Ursula Ringleben, Düsseldorf  
Bernd Streitberger, Stadt Köln  
Engelbert Rummel, Stadt Köln  
Angelika Peiler, Stadt Köln  
Horst Schneider, Gesamtschule Rodenkirchen  
Dr. Franz-Josef Schulte, Stadt Köln  
Karsten Möring, Stadtrat, Köln  
Johannes Waschek, Stadtrat, Köln  
Jörg Penner, Stadtrat, Köln  
Norbert Hilden, Stadtrat, Köln  
Stellv.: Anne Luise Müller, Stadt Köln  
Ludwig Wappner, München  
Stefan Schmitz, Köln  
Eva Glattfeld, Gesamtschule Rodenkirchen  
Karl Jürgen Klipper, Stadtrat, Köln  
Gerhard von Dreusche, Stadtrat, Köln  
Alexander Balint, Stadtrat, Köln  
Karl Heinz Daniel, Stadtrat, Köln

### Wettbewerbsaufgabe:

Das Schulgebäude der städtischen Gesamtschule Rodenkirchen befindet sich in einem baulich sehr schlechten Zustand. Aus diesem Grund hat die Stadt Köln beschlossen, einen Neubau in einem Investorenbauvorhaben zu realisieren.

Die neue Gesamtschule wird als 6-zügige Schule in der Sekundarstufe I und 5-zügige Schule in der Sekundarstufe II geplant. Während im Bereich der Sekundarstufe I 6 Klassen pro Jahrgang angeboten werden, reduziert sich diese Zahl auf 5 Klassen pro Jahrgang in der Sekundarstufe II. Insgesamt umfasst das Raumprogramm eine Hauptnutzfläche (HNF) von 13.389 m<sup>2</sup> und eine Bruttogeschossfläche (BGF) von mehr als 30.000 m<sup>2</sup>. Der neue Schulbau wird mit einem kleineren Grundstück auskommen können, als die bestehende Schule. Vorgesehen ist eine Realisierungsfläche von ca. 27.500 m<sup>2</sup> im Südabschnitt des derzeitigen Grundstücks der Gesamtschule. Der Nordabschnitt des derzeitigen Schulgrundstücks – zugleich das zentrale Entree zum städtebaulichen Entwicklungsbereich des „Sürther Feldes“ mit einem neuen Wohnungsbaubauangebot – wird für höherwertige Nutzungen in direkter Nachbarschaft zur neuen Gesamtschule Verwertung finden können.

Der Allgemeine Unterrichtsbereich umfasst 52 Klassenräume. Den einzelnen Jahrgängen sind jeweils ein Gruppen- und ein Differenzierungsraum zuzuordnen, so dass die einzelnen Einheiten insgesamt 5 Räume in Sek. I und 5 Räume in Sek. II umfassen.

Der Ganztagesbereich stellt eine der zentralen Funktionseinheiten außerunterrichtlicher Aktivitäten wie z.B.: Arbeitsgemeinschaften, Internet Cafe, Betreuung und Förderung dar.

### Preisgerichtsempfehlung:

Das Preisgericht empfiehlt einstimmig, die Arbeit des 1. Preises mit weiteren Planungsleistungen zu beauftragen.

Modellfotos: FSW GmbH, Düsseldorf

### 1. Preis (€ 25.000,-):

Gramlich Architekten, Stuttgart  
Christian Gramlich  
Mitarbeit: Brenda Marzinzik  
Jochen Kretschmer · Armin Kilgus  
L.Arch.: Knoll Ökoplan GmbH, Sindelfingen  
Prof. Sigfried Knoll  
Techn. Geb.: DS-Plan, Stuttgart  
Dr. Michael Bauer

### 2. Preis (€ 17.000,-):

Michael van Ooyen, Straelen  
Mitarbeit: Julia Giesecking · Ursula Kreimer  
Birgit Druyen  
L.Arch.: Rheims + Partner, Krefeld  
Tragwerk: Ing.-Büro Tebartz, Kevelaer  
HLSE: Blaszok Ingenieure, Düsseldorf  
Brandschutz: Halfkann + Kirchner, Erkelenz

### 3. Preis (€ 11.000,-):

Scheffler Bauplan GmbH, Dortmund  
Planungsges. für Architektur und Städtebau  
Peter Scheffler  
Projektleitung: Christoph Helbich  
Mitarbeit: Mathias Dersthorf · Jan Giesen  
Volker Kaminsky · Sabine Stolz  
Sven Gutschinsky  
L.Arch.: Büro Menke, Dortmund  
Stadtplaner + LandschaftsArchitekten  
Angelika und Everhard Menke  
Mitarbeit: Angelika Volle  
Haustechnik: Ingenieurbüro Landwehr GmbH, Dortmund, Klaus Landwehr  
Modell: Mijalski + Nasarian GmbH, Dortmund

### 4. Preis (€ 7.000,-):

Rudawski Architekten, Neuss  
Planungsteam: Elke Fielker · Jochem Kastner  
Harald Matzerath · Peter Rudawski  
Stefan Sternjakob · Susanne Süß  
L.Arch.: WKM Weber · Klein · Maas, Meerbusch  
TGA: PHG Planungsgem. Haustechn., Dormagen  
TWP: Horz + Ladewig, Köln  
Modell: Holger Handt, Düsseldorf

### 5. Preis (€ 4.000,-):

Lorber + Paul Architekten, Köln  
Annette Paul · Gert Lorber  
Mitarbeit: Sarah Gräfer · Nina Hansen  
Vera Hermanns · Jörg Matthaei  
L.Arch.: scape Landschaftsarchitekten, Düsseldorf  
Matthias Funk · Hiltrud Lintel · Rainer Sachse  
TGA: Bähr Ingenieure GmbH, Köln  
Joachim Bähr  
Tragwerk: Horz + Ladewig Ing.Ges.mbH, Köln  
Andreas Horz

### Ankauf (€ 3.000,-):

Halfmann Architekten, Köln  
Martin + Ulrike Halfmann  
Mitarbeit: Bettina Brüggemann · Christian Richter  
L.Arch.: arbos Landschaftsarchitekten, Hamburg  
Energie/Geb.-Technik: Winter Ingenieure  
Ber. Ingenieure f. Energie- und Gebäudetechnik GmbH, Düsseldorf

### Ankauf (€ 3.000,-):

Aumann Architekten, Berlin  
Sven Aumann  
Mitarbeit: Götz von Stuckrad  
L.Arch.: Daniel Roehr, Berlin  
Energie/Geb.-Techn.: LST Energie Plan GmbH,  
Gebäude und Umwelttechnik, Kändern



**2. Preis:**

Michael van Ooyen, Straelen

Auszug aus der Preisgerichtsbeurteilung:  
 Die Arbeit markiert sich städtebaulich mit einer klar strukturierten baulichen Position entlang der südlichen Grundstücksgrenze. Mittels zweier Eingangssituationen in das innere Schulgebäude wird zum einen der städtischen Adresse entlang der Sürther Straße und zum anderen der schulischen Adresse mit ausreichend Puffer- und Bewegungszone am Holzweg in gelungener Weise Rechnung getragen. Hierbei könnte sich der Schuleingang noch prägnanter nach Außen zeigen. Interessant am baukörperlichen Gefüge der gesamten Schulanlage ist die Dialektik zwischen Großform einerseits und differenzierten, ablesbaren Kleinstrukturen andererseits. Geschickt werden sämtliche Gebäudeteile in eine klar konturierte Plattform eingegliedert. Mittels versetzt angeordneter Gebäudecluster werden in selbstverständlicher Art und Weise sowohl der nördliche als auch der südliche Freiraum mit der Gesamtschule als baulicher Schlußstein im Stadtraum, verwoben. Hierbei gibt es bewusst gewählte, introvertierte Höfe für ruhiges Arbeiten und offene Bereiche für Eingang und Pausenhof-Zugang. Die drei-

geschossige Gebäudeanlage bietet gute Belichtungsqualitäten und genügend Abstand zwischen den Clustern. Der Haupteingang der Schule mit dem großzügigen Foyer mittelt geschickt die notwendige Hauptachse und bietet die notwendige gute Orientierung im Innern und führt gleichzeitig angenehm in den nördlichen Pausenhof über.

Große Qualitäten bietet das Schnittbild der Schulanlage, der „gute Querblick“ findet sich in fast jedem räumlichen Bereich wieder.

Die Anmutung und Gestaltung der Fassade erscheint ausgewogen. Die größeren Fassadenabwicklungen müssen bei der gewählten baulichen Struktur erwähnt werden, der pädagogische Nutzen sollte hier jedoch hinter den wirtschaftlichen Argumenten zurückstehen. Die Schule lässt sich sicherlich wirtschaftlich erstellen und unterhalten, auch die energetischen Belange sind problemlos integrierbar. Insgesamt ein Schulhaus, welches vertraute Bilder geschickt neu komponiert und mit einfachen gestalterischen Mitteln den pädagogischen Belangen der Auslobung gerecht werden kann.

